ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Egeln, Jürgen

Article

Geringe Gründungsdynamik bei Handwerksunternehmen

ZEW Gründungsreport

Provided in Cooperation with:
ZEW - Leibniz Centre for European Economic Research

Suggested Citation: Egeln, Jürgen (2003) : Geringe Gründungsdynamik bei Handwerksunternehmen, ZEW Gründungsreport, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, Vol. 3, Iss. 2, pp. 3-4

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/109746

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Geringe Gründungsdynamik bei Handwerksunternehmen

„Das Handwerk hat goldenen Boden“. Dies galt über Jahrzehnte als Binsenweisheit und stellte Handwerkern und solchen, die es werden wollten, eine gesicherte Zukunft in Aussicht. Diese optimistische Einschätzung wird aber wenigstens seit Beginn der 1990er Jahre von den Handwerkern selbst wohl nicht mehr ohne Abstriche geteilt, zumindest sind sie skeptisch hinsichtlich ihrer Zukunftschancen als selbstständige Unternehmer.

■ In der Gründungsdynamik insgesamt und in der einzelner Branchen oder Sektoren der Wirtschaft spiegeln sich auch die Erwartungen und Annahmen potenzieller Gründer über die wirtschaftlichen Aussichten in den entsprechenden Wirtschaftsbereichen wider. Bereiche, für die hohe Wachstumsraten angenommen werden, sind von hohen Gründungszahlen gekennzeichnet, Wirtschaftszweige, deren zukünftige Entwicklung eher skeptisch gesehen wird, weisen rückläufige Gründungszahlen auf.

Aber auch hinsichtlich der Wahl der Struktur oder Organisation mit der junge Unternehmen auf den Markt treten, scheint es erhebliche Unterschiede in der Bewertung der Zukunftsfähigkeit zu geben. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage: Wie werden die Chancen von Handwerksunternehmen eingeschätzt, welchen Stellenwert haben junge Handwerksunternehmen im Gründungsgeschehen?

Eine Untersuchung der Gründungsdynamik im Handwerksbereich ist mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, da genaue Daten zum Gründungsgeschehen im Handwerk nicht zur Verfügung stehen. Die Statistiken der Handwerkskammern lassen eine präzise Definition von Unternehmensgründungen nicht zu, und auch die Gewerbeanzeigenstatistik weist das Handwerk nicht mehr separat aus. Viele Arbeiten über Existenzgründungen im Handwerk unterscheiden zudem nicht zwischen originären Gründungen (Neuerrichtungen) und derivativen Gründungen (Übernahmen), so dass es kaum möglich ist, den tatsächlichen Erneuerungsprozesses im Unternehmensbestand durch Handwerksgründungen zu bewerten.

Geringe Gründungsquote im Handwerk

Eine Ausnahme dieser misslichen Datensituation stellt die Handwerkszählung von 1995 dar. Sie gibt den Bestand an Handwerksunternehmen zum 31.03.1995 an und gliedert diese nach Gründungsjahrgängen und Branchen. Hierbei wird zwischen Neuerrichtungen und Betriebsübernahmen unterschieden. Aus diesen Informationen können für das Jahr 1994 Gründungsquoten für das Handwerk in unterschiedlichen Branchengruppen errechnet werden.

In Tabelle 1 sind die so ermittelten Gründungsquoten des Jahres 1994 für Handwerksunternehmen den Gründungsquoten 1994 über alle Unternehmen gegenübergestellt. Letztere werden auf Basis der ZEW-Gründungspanels ermittelt. Es werden jeweils nur originäre Neugründungen betrachtet.

In der Wirtschaft insgesamt ist die Gründungsquote der Handwerksunternehmen deutlich kleiner als die Gründungsquote der nicht zum Handwerk zählenden Unternehmen. Mit Ausnahme des Baugewerbes gilt diese Größenrelation für alle betrachteten Wirtschaftszweige. Der Erneuerungsgrad der Handwerksunternehmen muss diesen Ergebnissen zufolge deutlich unter dem des gesamten Unternehmensbestandes liegen.

Rückläufige Gründungszahlen im Handwerk

Die Einschätzung der zeitlichen Entwicklung der Gründungszahlen und die Beantwortung der Frage, ob es sich bei den gefundenen Relationen der Gründungsquoten um ein vorübergehendes Phänomen handelt oder ob diese Größenverhältnisse über die Zeit gelten, ist von hohem Interesse. Da Gründungen im Handwerk nicht explizit erfasst werden, werden die für eine Zeitpfadbetrachtung nötigen Gründungszahlen im Handwerksbereich

Tabelle 1: Vergleich von Gründungsquoten

Gewerbe nach Anlage A der Handwerksordnung	Handwerkszählung 1995 Gründungsquote 1994	ZEW-Gründungspanel Gründungsquote 1994
Gesamtwirtschaft	4,5%	7,9%
Bau- und Ausbaugewerbe	6,1%	6,8%
Elektro- und Metallgewerbe	5,0%	8,2%
Holzgewerbe	3,8%	4,8%
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	2,4%	5,5%
Nahrungsmittelgewerbe	1,3%	4,3%
Gesundheit und Körperpflege, chem. u. sonst. Reinigungsgewerbe	4,1%	9,6%
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	2,8%	5,7%
nachrichtlich: Alle vom ZEW erfassten Wirtschaftsbereiche		8,8%

Quellen: Statistisches Bundesamt: Handwerkszählung 1995, Heft 1; ZEW-Gründungspanel

hier auf Basis der ZEW-Gründungspanels ermittelt. In den ZEW-Gründungsdaten weisen die einzelnen Unternehmen zwar kein explizites Merkmal „Handwerk“ auf, es lässt sich jedoch mit Hilfe der Angaben zur Tätigkeits- und Unternehmensbeschreibung sowie der Angaben zum Inhaber ein maßgeblicher Anteil der Handwerksgründungen identifizieren. Zur Identifizierung wurde ein entsprechender Computeralgorithmus entwickelt, mit dem alle in den Datenbanken enthaltenen Unternehmensdatensätze daraufhin untersucht werden, ob die Handwerkseigenschaft vorliegt. Diese Untersuchung wurde mit gleicher Identifikationsroutine für alle Wirtschaftszweige und alle Gründungsjahrgänge seit 1990 durchgeführt. Es ist davon auszugehen, dass die resultierenden Indexreihen die zeitliche Entwicklung der Gründungsdynamik im Handwerk korrekt widerspiegeln.

In den folgenden Abbildungen 1 und 2 sind die zeitlichen Entwicklungen der Gründungszahlen im Handwerk denen von Nicht-Handwerks-Unternehmen gegenübergestellt. Die Darstellung erfolgt mit Hilfe von Indexreihen, Basisjahr ist jeweils das Jahr 1990. Abbildung 1 gibt die jeweiligen Gründungsverläufe für ausgewählte Wirtschaftszweige des produzierenden Gewerbes an, Abbildung 2 für Wirtschaftszweige des Dienstleistungssektors.

Die Entwicklung der Unternehmensgründungen im „Handwerk“ bleibt deutlich hinter der Entwicklung der Unternehmensgründungen im „Nicht-Handwerk“ zurück. Dies gilt für alle hier betrachteten Wirtschaftszweige unabhängig vom Technologiegrad und unabhängig davon, ob die Branchen der Industrie oder dem Dienstleistungssektor zuzurechnen sind. Zudem scheinen die Gründungszahlen im Handwerk in den meisten Branchengruppen zunehmend schlechter zu entwickeln. Auch auf die „klassischen“ Handwerksbereiche wie Baugewerbe und konsumnahe Dienstleister trifft dies zu.

Jürgen Egeln, egeln@zew.de

Abbildung 1: Entwicklung der Gründungen im „Handwerk“ und im „Nicht-Handwerk“ in ausgewählten Wirtschaftszweigen des produzierenden Gewerbes, Indexreihen, 1990=100.

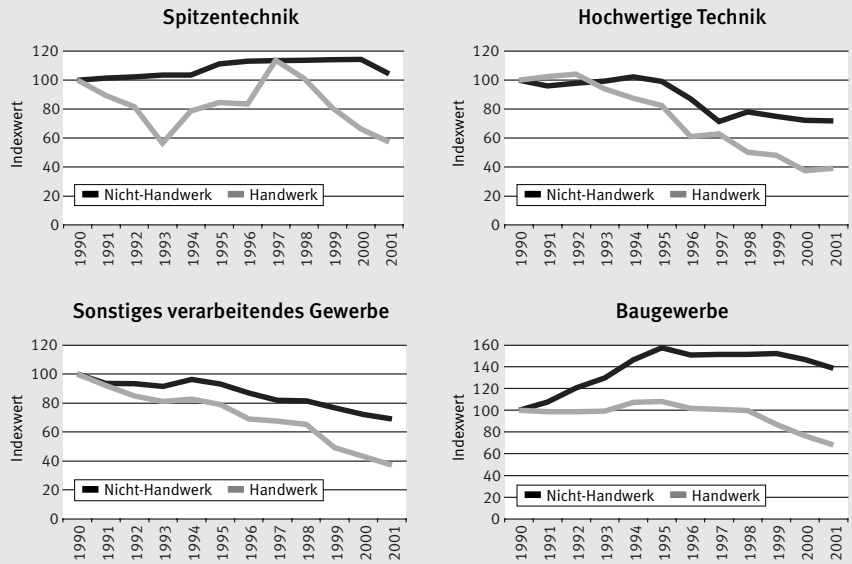
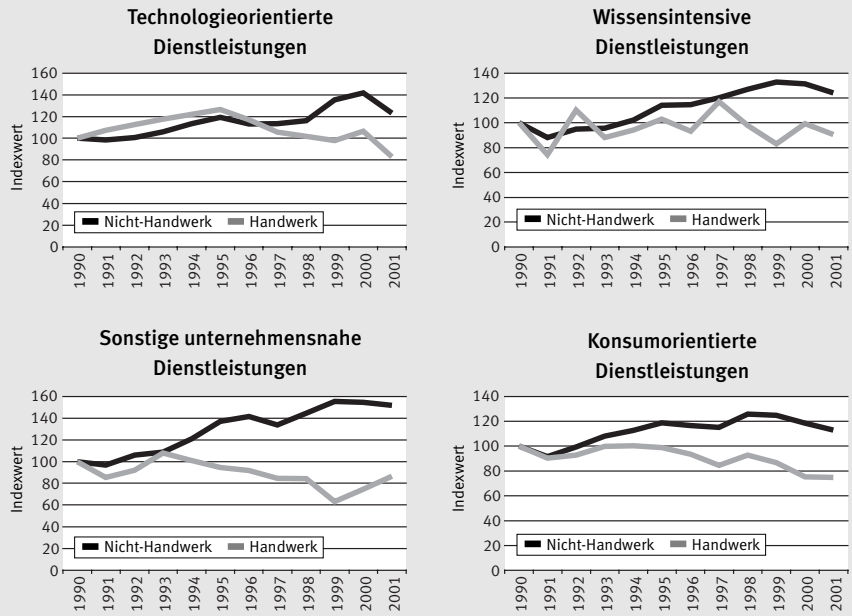


Abbildung 2: Entwicklung der Gründungen im „Handwerk“ und im „Nicht-Handwerk“ in ausgewählten Wirtschaftszweigen des Dienstleistungssektors, Indexreihen, 1990=100.



Quelle: ZEW-Gründungspanel

ZEW
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

ZEW-GründungsReport – erscheint halbjährlich
Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim
L7,1 · D-68161 Mannheim · Postfach 103443 · D-68034 Mannheim · Tel. 0621/1235-01 · Fax 0621/1235-224 · Internet: www.zew.de
Präsident: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz
Redaktion: Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
Georg Metzger, Telefon 0621/1235-185, Telefax 0621/1235-170 , E-Mail metzger@zew.de
Diana Heger, Telefon 0621/1235-382, Telefax 0621/1235-170, E-Mail heger@zew.de
Nachdruck und sonstige Verbreitung: mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars.